

**Die Schweiz im deutschen Geistesleben**  
Herausgegeben von Prof. Dr. Harry Maync



**Zu Ostern**

empfehlen wir besonders die folgenden Werke aus der Illustr. Reihe:

Friedrich Leitschuh  
**Die schweizer Landschaft in der deutschen Malerei**

65 Abbildungen / Gebunden M. 6.—

Leitschuh entwirft mit den Augen des Künstlers und dem Wissen des Gelehrten zugleich ein gedankenreiches und farbenfrohes Bild von der Rolle der schweizer Natur in der deutschen Malerei. (Kölnische Volkszeitung.)

Wilhelm Schäfer  
**Die moderne Malerei der deutschen Schweiz**

49 Abbildungen / Gebunden M. 4.80

Schäfer war wie kaum ein Zweiter dazu berufen, das Thema zu meistern; steht er doch seit langem in einem innigen Verhältnis zur schweizerischen Malerei, für die er manchen Kampf ausgefochten hat. (Der Bund, Bern.)

Otto Waser  
**Anton Graff**

50 Abbildungen / Gebunden M. 6.40

In der Biographie Graffs entrollt sich vor unsern Augen die hohe Kultur der Klassik . . . Eine treffliche, grundlegende Arbeit des Zürcher Kunstgelehrten. (St. Galler Tagblatt.)

Thomas Roffler  
**Ferdinand Hodler**

24 Abbildungen / Gebunden M. 5.60

Thomas Rofflers Werk über Hodler ist ein Buch, das wir, seltener Fall, restlos empfehlen können. Ein tiefes, klärendes Werk über Hodler. (Basler Nachrichten.)

Hans Lehmann  
**Zur Geschichte der Glasmalerei in der Schweiz**

72 Abbildungen / Gebunden M. 7.60

Ein Buch, das sich alle längst gewünscht haben. Der einzig Berufene für diese Aufgabe war Hans Lehmann, der Leiter des Landesmuseums Zürich. (Prof. Dr. A. Weese im Bund, Bern.)

[Z] Deutsche Auslieferung bei Franz Wagner, Leipzig. [Z]

**VERLAG HUBER & CO. FRAUENFELD / LEIPZIG**



**FÜR OSTERN  
UND KONFIRMATION**

PAUL BRANDT

**Sehen und Erkennen**

Eine Anleitung

zu vergleichender Kunstbetrachtung

Mit 784 Abbildungen  
und 16 Farbentafeln

50. Tausend

Holzfreies Kunstdruckpapier  
Buckrameinband mit echter Ver-  
goldung / Preis 18 Mark

Aus den Besprechungen:

Es gibt wohl keinen besseren und für den Leser angenehmeren Weg zum Kunstverständnis als den, an großen Entwicklungsreihen alter und immer neuer Probleme der Kunst seinen Blick zu schulen. Wie anregend und zugleich genußreich ist es, überall zu sehen und zu erkennen! „FRÄNKISCHER KURIER“

Das Geschick des Verfassers, den Text dem Bildmaterial so anzupassen, daß der Leser immer beides zugleich im Auge hat, erregt immer aufs neue Bewunderung; auf allen Gebieten der Kunst bewegt er sich mit völliger Sicherheit, zeigt kultiviertesten Geschmack und überall dem edlen Gegenstande gemäß Darstellung. „DAS HUMANISTISCHE GYMNASIUM“

Sehen und Erkennen zu lehren und das künstlerische Gefühl zu bilden, hat sich P. Brandt, gestützt auf umfassendes Wissen, künstlerisches Feingefühl und ausgezeichnetes Lehrgeschick, in seinem vortrefflichen, kunstpädagogischen Buche zum Ziel gesetzt.

„HAMBURGER FREMDENBLATT“

[Z] Auslieferung bei Carl fr. Fleischer [Z]

**ALFRED KRÖNER VERLAG  
LEIPZIG**